

Verlegeanleitung Designböden 555 Wooden Styles Click Herringbone



JOKA[®]

INKU

Verlegeanleitung - Designböden 555 Wooden Styles Click Herringbone

JOKA Designböden 555 Wooden Styles Click Herringbone und INKU Designböden 555 Wooden Styles Click Herringbone entsprechen dem aktuellen Stand der Technik. Um beste Verlegeergebnisse zu erzielen und zum Erhalt der Gewährleistung müssen die allgemeinen gültigen Normen und Vorschriften eingehalten werden.



Bitte lesen Sie diese Verlegeanleitung vor der Verlegung vollständig durch.

Vorbereitung:

Für die Restfeuchte der Estriche gelten folgende Werte:

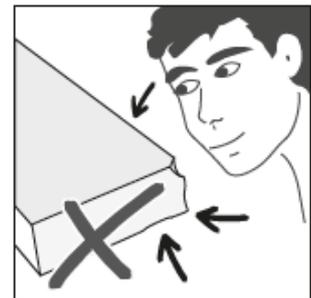
Estriche	Zulässige Restfeuchte in CM-% ohne Warmwasser Fußbodenheizung	Zulässige Restfeuchte in CM-% mit Warmwasser Fußbodenheizung
Calciumsulfat- und Calciumsulfatfließestrich	≤ 0,5	≤ 0,3
Zementestrich	≤ 2,0	≤ 1,8



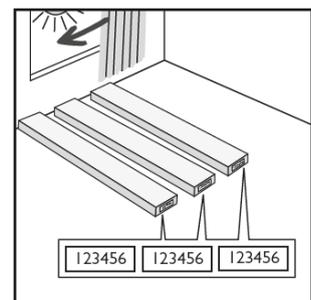
Vor jeder Verlegung ist eine CM-Messung zwingend erforderlich.

Warenprüfung vor der Verlegung:

Kontrollieren Sie die Ware vor der Verarbeitung und bei Tageslicht auf Material- und Transportschäden. Sollten bei der Verlegung Mängel erkennbar werden, so ist die Weiterverarbeitung sofort einzustellen, damit die Ware begutachtet oder ggf. umgetauscht werden kann. Spätere Beanstandungen werden nicht anerkannt.

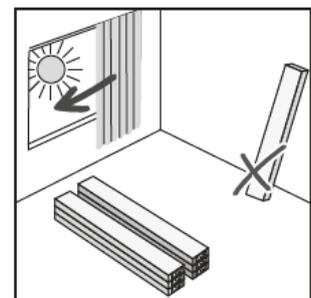


Achten Sie darauf, dass die Pakete innerhalb einer Verlegefläche aus der gleichen Charge stammen, um Glanzgradunterschiede und Farbabweichungen zu vermeiden. Die Chargennummer finden Sie auf den Etiketten auf der Verpackung. Diese sind bei Nachbestellungen mit anzugeben. Vermeiden Sie direkte Sonneneinstrahlung sowohl während der Akklimatisierung als auch während der Verlegung.



Lagerung und Akklimatisierung:

Bevor Sie Designböden 555 Wooden Styles Click Herringbone verlegen, müssen Sie die Pakete über einen Zeitraum von mindestens 48 Stunden in den zu verlegenden Räumen oder in angrenzenden Räumen mit gleichem Raumklima lagern, damit sich das Material akklimatisieren kann. Lagern Sie die Pakete in der Mitte des Raums in kleinen Stapeln übereinander (ca. 3 Pakete) und halten Sie Abstand zwischen den Stapeln nebeneinander.



Die folgenden raumklimatischen Bedingungen sind mindestens 48 Stunden vor und mindestens weitere 72 Stunden nach der Verlegung einzuhalten:

Untergrundtemperatur	:	Min. 15 °C – max. 25°C
Raumtemperatur	:	Min. 18 °C – max. 27°C
Raumluftfeuchte	:	45% bis 65% rel. Luftfeuchtigkeit



Die Verantwortung für die Einhaltung der klimatischen Bedingungen obliegt dem Auftraggeber.

Verlegeplan:

Erstellen Sie vor Beginn der Verlegearbeiten einen Verlegeplan. Beachten Sie dabei zu übernehmende Dehn- und Bewegungsfugen und die Raumgeometrie. Allgemein wird empfohlen, die Verlegerichtung in Längsrichtung zur Hauptlichtquelle zu wählen. Ggf. passen Sie die Verlegerichtung den Raumgegebenheiten an. Schmale und/oder lange Räume können durch Querlegen der Elemente größer wirken. Bitte beziehen Sie den Auftraggeber mit in die Entscheidung ein. Insbesondere bei der Fischgratverlegung ist eine gute Vorbereitung wichtiger denn je.

Untergründe:

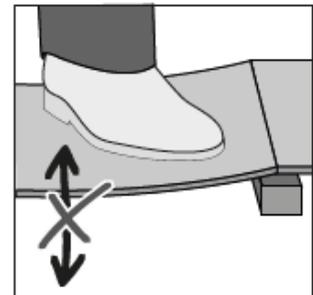
Der Untergrund muss dauerhaft trocken, fest, tragfähig und eben sein. Die Oberfläche sollte geschliffen und frei von Staub sein. Für das Verlegen von Designböden 555 Wooden Styles Click Herringbone gelten die einschlägigen nationalen Normen und Richtlinien, technischen Verweise sowie die anerkannten Regeln des Fachs. In Deutschland sind insbesondere folgende Richtlinien zu beachten: u.a. DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“ und 18202 „Toleranzen im Hochbau“.

Mineralische Untergründe:

1. Mineralische Untergründe müssen fest, dauerhaft trocken, ausreichend tragfähig und frei von Staub, Lösungsmitteln, Farbe, Wachs, Fett und Öl sein.
2. Neue mineralische Untergründe müssen ausreichend trocken und vorbehandelt sein. Die Verantwortung hierfür liegt beim Verarbeiter! Bei Grundierungen mit feuchtigkeitsbremsender Wirkung verbleibt die Feuchtigkeit länger im Estrich und kann nicht mehr über die Oberfläche entweichen. Die verbleibende Feuchtigkeit wird durch den natürlichen Trocknungsprozess über die Randbereiche abgegeben und kann dort zu Schäden führen. Calciumsulfatestriche dürfen nicht abgesperrt werden.
3. Löcher, Risse und andere Beschädigungen müssen vor der Verlegung mit geeigneten Materialien geschlossen werden.
4. Warmwasserfußbodenheizungen sind bis zu einer maximalen Oberflächentemperatur von 29 °C geeignet.

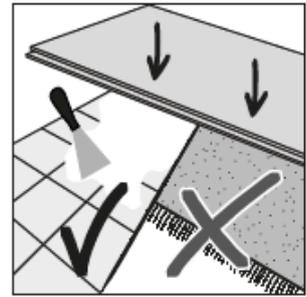
Holzuntergründe:

Alle Holz- und Holz-Mischplatten sind für die Verwendung unter Designböden 555 Wooden Styles Click Herringbone geeignet, vorausgesetzt, sie sind eben und frei von Strukturen (wie z.B. bei Sperrholz bzw. OSB-Platten). Befestigen Sie vorab alle losen Teile dauerhaft. Um Schimmelbildung o.ä. zu vermeiden, müssen die Hohlräume unter der Konstruktion ausreichend hinterlüftet sein und der Holzfeuchtegehalt sollte 10% nicht überschreiten. Die verlegte Ebene darf bei Belastung nicht nachgeben oder schwingen.



Altbeläge:

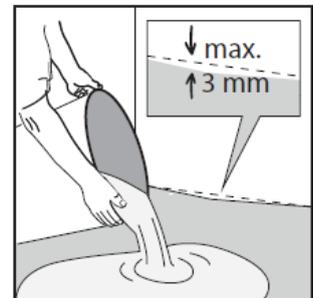
Designböden 555 Wooden Styles Click Herringbone kann auf den meisten Hartbelägen verlegt werden. Keramische Fliesen sollten vor der Verlegung von Designböden 555 Wooden Styles Click Herringbone mit einer geeigneten Ausgleichs- oder Spachtelmasse nach Herstellervorgaben behandelt werden, um die Fugen zu nivellieren. Weiterhin ist es zwingend erforderlich, Textile- und andere Weichbeläge vor der Verlegung von Designböden 555 Wooden Styles Click Herringbone zu entfernen. Beachten Sie, dass der Materialmix zu verändertem Eindruckverhalten etc. führen kann. Somit können bleibende Eindrücke in elastischen Oberbelägen nicht ausgeschlossen werden. Schwimmend verlegte Altbeläge sind grundsätzlich zu entfernen.



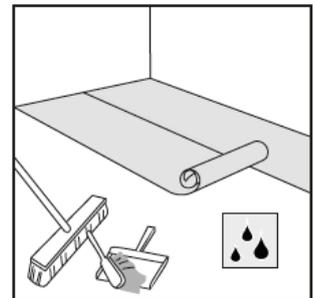
Auch wenn Designböden 555 Wooden Styles Click Herringbone schwimmend verlegt werden, ist die richtige Vorbereitung des Untergrundes ein wesentlicher Bestandteil einer erfolgreichen Installation. Bei einer unzureichenden Vorbereitung kann es zu einem unbefriedigenden Gesamteindruck, zu deutlicher Fugenbildung bis hin zur Zerstörung der Fußbodenkonstruktion kommen.

Verlegung:**Untergrundvorbereitung:**

Kontrollieren Sie den Untergrund auf Unebenheiten. Unebenheiten größer 3 mm pro Meter müssen mit einer geeigneten Nivelliermasse ausgeglichen werden. Bei Nichtbeachtung kann es u.a. zu Fugenöffnungen kommen, sicher aber zu einem unbefriedigenden Gesamteindruck.



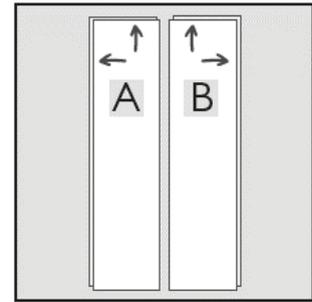
Verlegen Sie zunächst eine 0,2 mm dicke PE-Folie. Lassen Sie die Bahnen mindestens 30 cm überlappen und kleben Sie diese z.B. mit JK119 Alu-Dichtband ab.



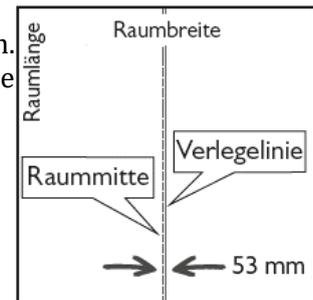
Bei vorhandenen Holzuntergründen muss auf eine Dampfsperre verzichtet werden.

Für ein harmonisches Erscheinungsbild ist die Ware aus mindestens drei Paketen und mehr (der gleichen Charge) zu mischen. Achten Sie darauf, dass die Dekore aneinander liegender Elemente unterschiedlich sind.

Zu Beginn trennen Sie die A-Elemente von den B-Elementen.
Die Elemente unterscheiden sich wie abgebildet



Legen Sie die Wand fest, von welcher Sie mit der Verlegung beginnen möchten.
Von dieser Wand ausgehend ermitteln Sie die Raummitte und markieren die Verlegelinie 53 mm rechts der Raummitte.



Berechnen Sie die Anzahl der Startdreiecke:
Messen Sie die Länge der Wand, an der Sie beginnen in cm.
Addieren Sie 5,3 cm hinzu und teilen Sie diesen Wert durch 106.
Runden Sie auf die nächste ganze Zahl auf.

Beispiel: Wandlänge = 390 cm + 5,3 cm = 395,3 cm
395,3 cm geteilt durch 106 = 3,73
Aufgerundet ergibt sich 4.
Bauen Sie vier Startdreiecke und schneiden Sie dies noch nicht zu!

Raumlängenverschiebung (RLV) um X:

Damit die verlegte Fläche optisch an beiden Wänden mit gleich großen Dreiecken endete, muss der Fischgrat über die Länge des Raumes verschoben werden.

Berechnen Sie die Größe des Start- & Enddreiecks:

Messen Sie die Raumlänge in cm.

Subtrahieren Sie 2 cm (Pro Wand 1 cm Randabstand) und teilen diesen Wert durch 21,2.

Das Ergebnis gibt die Anzahl der Ganzen Reihen an.

Beispiel: Raumlänge = 400,5 cm - 2 cm = 398,5 cm

398,5 cm geteilt durch 21,2 = 18,8 Reihen

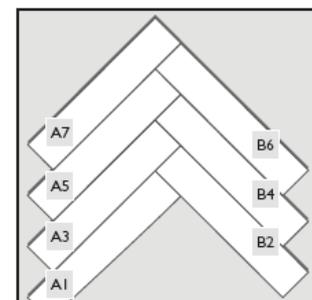
Startet man mit einer ganzen Reihe, so kommt man am Ende des Raumes mit 0,8 ganzen Reihen an.

Damit beide Seiten gleich sind wird die Nachkommazahl durch zwei geteilt und das Ergebnis mit 21,2 cm multipliziert.

0,8 geteilt durch 2 = 0,4.

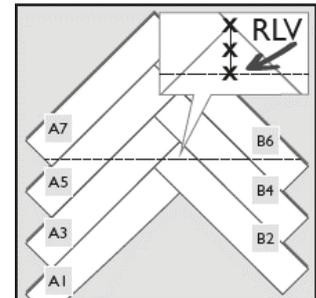
0,4 x 21,2 = 8,48 cm → 8,5 cm = X

Nehmen Sie vier A-Elemente und drei B-Elemente und legen Sie diese folgendermaßen zusammen.



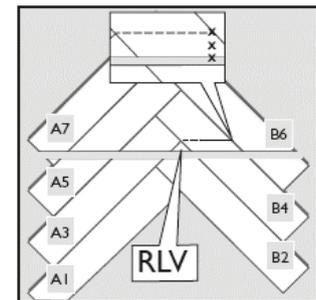
Montieren Sie die Elemente präzise und in der Reihenfolge wie auf der Zeichnung angegeben. Überprüfen Sie sorgfältig die Fugen zwischen den Elementen, nach jedem Element, das hinzugefügt wird. Es sollten keine Überstände zu fühlen sein.

Zeichnen Sie nun die Raumlängenverschiebung X wie dargestellt an! Dies wiederholen Sie bei allen Startdreiecken.



Sägen Sie alle Dreiecke entsprechend der Linie zurecht. Je nach verwendetem Sägetyp kann es sinnvoll sein, das Dreieck vor dem Sägen auseinanderzunehmen. Bewahren Sie die Abschnitte (unterhalb der Linie) auf.

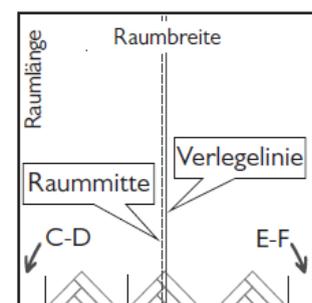
Das Element A7 entfernen Sie nun von dem entstandenen Dreieck. Dieses Element dient im weiteren Verlauf der Verlegung der Verbindung der Startdreiecke.



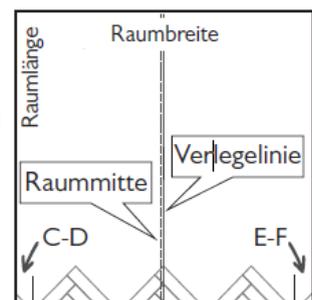
Wenn Sie eine ungerade Anzahl von Dreiecken errechnet haben, legen Sie die beiden äußeren Dreiecke zur Seite. Wenn Sie eine gerade Anzahl errechnet haben, legen Sie ein Dreieck zur Seite. Legen Sie die mittleren Dreiecke mit ihrer langen Seite an die Wand, an welcher Sie beginnen möchten.

Verwenden Sie Abstandskeile für den Randabstand. Vergewissern Sie sich, dass sich die Spitze des mittleren Dreiecks auf der Verlegelinie befindet (53 mm rechts der Raummitte). Überprüfen Sie, ob die Wand im rechten Winkel zur Verlegelinie verläuft. Ist das nicht der Fall, müssen die Dreiecke angepasst werden.

Nun sollte der Raum wie abgebildet aussehen:

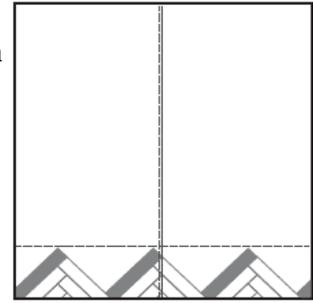


Sägen Sie nun die beiden verbleibenden (bzw. das eine verbleibende Dreieck) entsprechend der Maße C-D und E-F zurecht und legen Sie sie an die Wand.



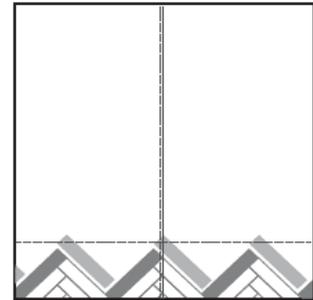
Verlegen Sie die Elemente A 7, um alle Dreiecke zu verbinden. Sie müssen die Fugen zwischen den A-Elementen und den Dreiecken genau prüfen. Es dürfen keine Überstände zu spüren sein. Die korrekte Verbindung wird durch ein leises Klicken beim Einrasten eines neuen Elements bestätigt. Wir empfehlen für ein erfolgreiches Verriegeln den Einsatz eines LVT-Hammers sowie eines Schlagklotzes.

Sollten die Elemente sich nicht vollständig absenken, klopfen Sie leicht mit dem Schlagklotz längsseitig gegen das Element. So gleitet das Element in die Verbindung. Kopfseitig können leichte Schläge mit dem LVT-Hammer bei der vollständigen Verriegelung helfen.



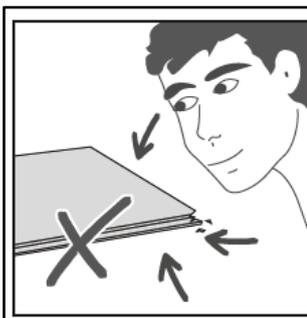
Sägen Sie das Element ganz links so zurecht und beachten Sie hierbei den einzuhaltenden Randabstand. Überprüfen Sie mit dem Richtscheit anhand der horizontalen Linie, dass die Verlegung korrekt erfolgt ist. Wiederholen Sie diesen Vorgang während der Verlegung bei ca. jeder fünften Reihe. Eventuelle Abweichungen müssen ausgeglichen werden.

Verlegen Sie nun die B-Elemente und Sie sägen das Element ganz rechts zurecht.



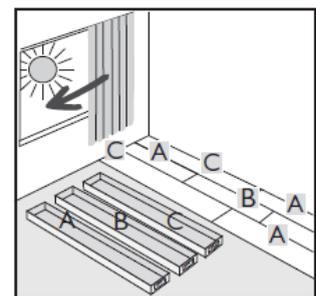
Diese abwechselnde Installation von A-Elementen und B-Elementen setzt sich im ganzen Raum fort. Es ist wichtig häufig zu überprüfen ob:

- Alle Abstandskeile in ihrer Position bleiben
- Alle Fugen korrekt geschlossen sind
- Die Oberseiten der Elemente in einer geraden Linie bleiben und senkrecht zur Verlegelinie liegen

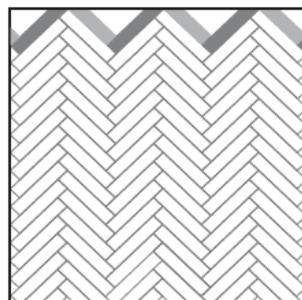
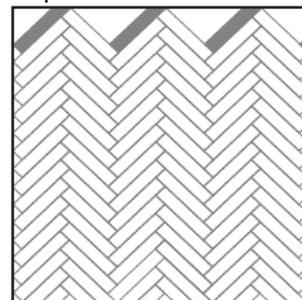


Während der Verlegung die Elemente aus mindestens drei oder mehr Paketen gleicher Charge mischen und auf Materialfehler überprüfen. Elemente mit sichtbaren Materialfehlern dürfen nicht verlegt werden.

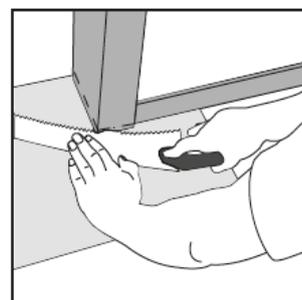
Verlegte Elemente mit sichtbaren Materialfehlern sind von Reklamationen ausgeschlossen!



Die letzte Reihe: Benutzen Sie den Verschnitt der Startdreiecke. Nutzen Sie ihn, um die noch offenen Lücken zur Wand zu schließen. Verwenden Sie die Reste der Dielen 1, 2 usw. nacheinander und sägen Sie sie ggf. zurecht.



Türen: Markieren Sie mittels Elementabschnitt oder anhand eines gedrehten Elements die Schnittmarke an der Türzarge. Passen Sie die Türzarge mit geeignetem Werkzeug entsprechend an.

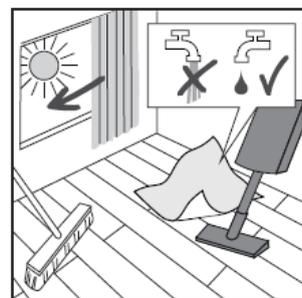


Reinigung:

Reinigen Sie den Bodenbelag nur mit Besen, Staubsauger oder nebelfeuchten Tüchern. Setzen Sie keine Mikrofaser-tücher ein!

Für Bauschlussreinigung empfehlen wir unser JOKA PVC-Design Pflegeset:

Den Grobschmutz zuerst durch Kehren oder Saugen beseitigen. Den PU Reiniger bei starken Verschmutzungen 1:10 (1L auf 10L Wasser) verdünnen, bei leichten Verschmutzungen Konzentration entsprechend verringern. Lösung anschließend verteilen und den Bodenbelag nach kurzer Einwirkzeit mit Schrubber oder Einscheibenmaschine SRP und rotem Pad/Schrubberbürste bearbeiten. Die Schmutzflotte mit saugfähigen Breitwischmopps oder Sprühsauger mit Hartbodenadapter aufnehmen. Zum Schluss mit klarem Wasser zur Neutralisation nachwischen.



Weitere Hinweise, z.B. zur Unterhaltspflege, entnehmen Sie der Reinigungs- und Pflegeanleitung.

Wichtige Hinweise:

Bei Verlegung in mehreren Räumen, bei L-förmigen Räumen, Durchgangsbereichen sowie bei Großflächen ab 10x10m muss ein Bewegungsfugenprofil eingesetzt werden. Ebenso sind bei zusammenhängenden Flächen, z.B. mit mehreren Heizkreisen, die bauseits vorhandenen Bewegungsfugen deckungsgleich im Oberbelag zu übernehmen. Diese können mit Fugenprofilen (z.B. mehrteiliges Übergangsprofil das den Boden nicht einspannt) geschlossen werden. Es ist darauf zu achten, dass die Bewegungsfugen zu aufsteigenden Bauelementen, wie z.B. Stützpfeiler und Wände, funktionsfähig sind. Wir empfehlen Ihnen den Einsatz von Korkrandstreifen oder ähnlichem zum Auffüllen dieser Bereiche.

Eine Fixierung der schwimmenden Konstruktion durch schwere Gegenstände, wie Küchenzeilen, Öfen, Aquarien, Wasserbetten etc. muss vermieden werden. Ist dies unvermeidbar, muss der Bodenbelag sich von der Fixierung ausgehend frei in alle verbleibenden Richtungen ausdehnen können. Bei Nichtbeachtung kann es u.a. zu Fugenöffnungen kommen, sicher aber zu einem unbefriedigenden Gesamteindruck.

Bei Bürostühlen oder auf Rollen beweglichen Gegenständen achten Sie auf den Einsatz geeigneter weicher Stuhl- bzw. Möbelrollen (Typ W). Versehen Sie alle (beweglichen) Möbel mit geeigneten Möbelgleitern, um Ihren Boden vor Verkratzungen zu schützen.

Für einen längeren Werterhalt Ihres Bodenbelags empfehlen wir Ihnen den Einsatz von geeigneten Sauberlaufmatten im Eingangsbereich und vor Terrassentüren. Beachten Sie die jeweiligen Herstellerangaben.

Generell bieten sich Bodenschutzmatten in stark frequentierten Bereichen an, um partielle Schäden bzw. Abriebspuren zu verringern.

Im Bereich von bodentiefen Fenstern oder Überkopfverglasung ist für ausreichend Beschattung zu sorgen, damit die Oberflächentemperatur des Bodenbelags die Grenze von 29°C nicht überschreitet. Höhere Temperaturen führen zu Ausdehnung des Bodenbelags und damit zu Aufwölbungen und einem unbefriedigendem Erscheinungsbild.



Designböden 555 Wooden Styles Click Herringbone sind für den Einsatz in Wintergärten und Saunen nicht geeignet.

